

St. Ritas Lebensweg

Refrain: Bitt' für uns, Sankt Rita, bitt' für uns, Sankt Rita,
geh' mit uns, bleib' bei uns, hilf in Nöten und im Leid.

1. Sankt Rita war geboren in einem kleinen Dorf,
am Fuß des Berges Scoglio, den sie bestieg gar oft.
2. Durchs Dorf Roccaporena im umbrischen Bergland,
fließt wild ein Bach, der Corno und Felsen türmen sich.
3. Amata und Antonio ersehnten Rita sehr,
als Eltern flehten sie zu Gott und dankten ihrem Herrn.
4. Als Rita eine junge Frau wollt' sie ins Kloster geh'n.
Doch ihre Eltern sagten 'Nein', Sankt Rita ratlos war.
5. Das Nusstal ihre Zuflucht war, der Padre riet ihr an:
Lass' deine Eltern nicht allein, Gott wird dein Helfer sein.
6. Fernando war ein junger Mann und voller Tatendrang.
Sankt Ritas Anmut rührte ihn, er nahm sie sich zur Braut.
7. Zwei Söhne schenkte ihnen Gott, kurz währte dieses Glück.
Fernandos Jähzorn oft ausbrach, Sankt Rita litt ganz still.
8. Die Liebe Ritas siegte, Fernando sich bekehrt',
doch eines Feindes Schwerte brachte Fernando um.
9. Blutrache war damals Gesetz, Sankt Rita bittet Gott.
Bevor die Söhne Mörder sind, nimm' du sie zu dir auf.
10. In jener Zeit die schwarze Pest, ergriff auch ihre Söhne.
Der Schmerz erdrückte Rita nicht, sie blickte auf zum Kreuz.
11. Sankt Rita ging nach Cascia, wollt' eine Schwester sein.
Die Oberin befürchtete, es könnt' ein Fehler sein.
12. Beim Felsen auf dem Scoglio, sie Gottes Nähe fand.
Gott gab ihr Kraft zum Frieden, verzieh sie jenen Mord.

13. Sankt Rita nahm den Mörder in ihrem Hause auf.
Sie pflegte ihn mit Sorgfalt und wusch die Wunden aus.
14. Sankt Augustin, Sankt Nikolaus, Johannes war der Täufer,
die Drei, sie brachten Rita ins Kloster Augustins.
15. Im Kloster es nicht einfach war, sie goss den dünnen Ast.
Der Weinstock fing zu blühen an und heut' noch Zeugnis gibt.
16. Sankt Rita pflegte Kranke, sie ihnen Mutter war.
Voll Liebe zu den Armen, sie sah in ihnen Gott.
17. Die Predigt eines Simon, ihr Herz ganz tief berührt.
Sie spürte Gottes Nähe und sank in tiefe Nacht.
18. Der Herr vom Kreuz ihr schenkte, ein Dornenstigmata.
Sie trug die Stirnenwunde geduldig bis zum End'.
19. Nur einmal schloss die Wunde sich für die Pilgerschaft.
Sie ging mit ihren Schwestern nach Rom im Heil'gen Jahr.
20. Auf ihrem Krankenlager, sie betracht' ganz oft das Bild
wie Christus am Karsamstag sich aus dem Grab erhebt.
21. Nach sieben langen Jahren, das Leiden war vollend'.
Als sie dem Tode nahe, sie sehnte sich nach Gott.
22. Die Freundin Bona kam zu ihr, es war im tiefsten Winter.
Sankt Rita ließ sie holen, die Rose von daheim.
23. Und Bona fand die Rose, wie Rita ihr's gesagt.
Sie brachte ihr die Rose, der Duft erfüllt' das Haus.
24. Sankt Rita ist die Perle in aller Welt und Zeit.
Suchst du den Frieden, hilft sie dir und reicht dir ihre Hand.

Melodie: GL 906 "Johannes, auserkoren,..." (Eigenteil für das Bistum Würzburg)
Text: Schw. Maria Hirth OSA